

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Sanitätsniederlagen in Ratwaruska.



Pilsener Bier wird auf dem Bahnhof in Ratwaruska zur Beförderung an die Front verladen.

Ansichten von Stappenlagern.

Nach photographischen Aufnahmen der Berliner Illustrations-Gesellschaft m. b. H.

Mannschaften zusammengestellt war, in glänzendem Anlauf die Bastion bei Klonowo. Die Wirkung dieses ersten Durchbruchs durch die russische Hauptstellung pflanzte sich im Laufe des Nachmittags und der Nacht über die ganze Front hin fort. Neue Kräfte wurden in die Bresche geworfen und halfen sie erweitern. Zwar leistete der Feind an vielen Stellen noch hartnäckigen Widerstand, aber den Ansturm von vorn und den Druck auf die Flanke konnte er schließlich nirgends aushalten.

Ein nicht ungeschickter Versuch der Russen, die zuerst durchgebrochenen deutschen Truppen durch Besetzung einer Seitenstellung zu hemmen, wurde von diesen durch einen neuen scharfen Anlauf vereitelt. Noch weniger konnte der Todesritt einer russischen Kavalleriebrigade, die südöstlich der bereits gefallenen starken Spinogurastellung die deutsche Infanterie angriff, irgendeinen Erfolg bringen; Kosaken und Husaren wurden im Nu niedergemacht (siehe auch Seite 120). Auch einzelne rückwärtige Zwischenstellungen des Feindes fielen bald unter den Stößen der siegesfroh vorwärts eilenden Deutschen, die erst vor der befestigten Narewlinie haltmachten.

Überraschend schnell und vollkommen war erreicht worden, was man von einem Durchbruch nur erwarten konnte. In einer Breite von 120 Kilometern waren die Deutschen

Gegend nördlich von Hofzumberge. Weitere Teile der Armee Below standen nordöstlich Kurschany im Kampfe, wo sie am 17. Juli die vorderste feindliche Stellung östlich dieses Ortes stürmten. Weiter nordöstlich nahmen deutsche Truppen am nächsten Tage Ludum und Schiuzt und besetzten Windau.

Unterdessen setzten die Russen auch zwischen Pissa und Weichsel ihren Rückzug fort. Die Truppen der Generale v. Scholz (siehe Bild Seite 108) und v. Gallwitz folgten dichtauf. Wo auch immer der Gegner in vorbereiteten Stellungen Widerstand leistete, überall wurde er angegriffen und geworfen. So stürmten Landwehrtruppen des Generals v. Scholz am 17. Juli die Orte Poremby, Wyl und Ploszocnye. Regimente der Armee Gallwitz durchbrachen die stark ausgebaute Stellung Mlodzianowo—Karniewo. Die Zahl der Gefangenen mehrte sich täglich, auch wurden vier Geschütze hier erbeutet. Die Russen räumten die mehrfach durchbrochenen Stellungen und zogen auf den Narew ab. Deutsche Reserve- und Landwehrtruppen leisteten in diesen Kämpfen in dem jeden feindlichen Widerstand begünstigenden Wald- und Sumpfgelände Hervorragendes. Immer weiter drang die Armee Gallwitz vor. Bald stand sie mit allen Teilen an der Narewlinie, südwestlich von Ostro-

um vierzig bis fünfzig Kilometer weiter in Feindesland eingedrungen, hatten ein reiches und schönes Stück russischen Bodens besetzt, 17 500 Mann und 88 Offiziere gefangen genommen, viel Kriegsmaterial erbeutet. Bis Ciechanow fuhren bereits am 18. Juli deutsche Züge durch. An diesem schönen Erfolge hatten auch die Truppenteile, die zur Seite der mittleren Stoßkolonnen vorgingen, ihren erheblichen Anteil. So war das konzentrische Vorrücken beiderseits der Eisenbahn Mlaw—Ciechanow, das zum Aufrollen der feindlichen Stellungen bis nach Plonsk hinunter führte, eine folgenreiche militärische Leistung.

Auf dem linken Flügel wurde nicht minder tapfer gekämpft und vorgestürmt. Die Aufmerksamkeit auch späterer Zeiten wird aber doch in erster Linie sich auf das Mittel- und Hauptstück des von General v. Gallwitz groß und eigenartig angelegten Angriffsplanes richten: auf die Zange von Praszynsz und den Rammstoß von Zielona.

Auch die Armee des Generals v. Below (Bild siehe Bd. II Seite 188), die schon am 14. Juli bei und nördlich von Kurschany die Windau überschritt, blieb in siegreichem Fortschreiten. Die Kavallerie dieser Armee schlug mehrfach die feindliche aus dem Felde (Bild Seite 184/185). 11 Offiziere, 2450 Mann wurden zu Gefangenen gemacht und 3 Geschütze sowie 5 Maschinengewehre erbeutet. Unter den gefangenen Offizieren befand sich der Kommandeur des 18. russischen Schützenregiments. Bei Alt-Auz führten die Russen am nächsten Tage Verstärkungen heran. Die Armee Below schlug auch sie und nahm ihnen 3620 Gefangene, 6 Geschütze und 3 Maschinengewehre ab. Bei der eingeleiteten Vorfahrung erreichten die deutschen Truppen am nächsten Tage die